

180. Wer thiere gegen die vorschrift tödtet, der bösesittete wird so viele tage in fürchterlicher hölle wohnen, als das thier haare zählt ¹⁾.

^{1) Mn. 5, 38.}

181. Alle wünsche und den lohn eines pferdeopfers erlangt der Brāhmaña durch vermeidung des fleisches ¹⁾, ein Muni, obwohl im hause wohnend.

^{1) Mn. 5, 53, 54.}

182. Was von gold oder silber gemacht, erzeugnisse des wassers ¹⁾, opfergeräthe und gefässe ²⁾, steine ¹⁾, gemüse, stricke, wurzeln, fruchte, kleider, rohrarbeit, leder ³⁾;

^{1) Mn. 5, 112 113.}

^{2) Mn. 5, 116.}

^{3) Mn. 5, 119.}

^{1) Mn. 5, 116.}

183. Trinkgefässe und Soma-gefässe ¹⁾ sollen durch wasser gereinigt werden. Opferschüsseln, einfache und doppelte opferlöffel und fettige gefässe, durch heisses wasser ²⁾.

^{2) Mn. 5, 117.}

184. Eben so der opferspan, schwingekorb, das antilopenfell, getreide, die mörserkeule, der mörser, der wagen ¹⁾.

^{1) Mn. 5, 117.}

Viel getreide und kleider in einem haufen werden durch besprengen rein ²⁾.

^{2) Mn. 5, 115, 118.}

^{1) Mn. 5, 115.}

^{2) Mn. 5, 121.}

185. Holz ¹⁾, horn und knochen ²⁾ durch abschaben, gefässe die aus fruchten gemacht sind, durch reiben mit kuhhaaren; opfergefässe während der vollziehung des opfers durch abreiben mit der hand ³⁾.

^{3) Mn. 5, 116.}

186. Wollene und seidene stoffe werden rein durch wasser oder kuhhaare welche mit salziger erde vermischt sind; gewirkte kleider durch dieselben mit vilvafrucht, stoffe von den haaren der bergziegen durch dieselben mit den fruchten der seifenpflanze vermischt ¹⁾.

^{1) Mn. 5, 120.}

^{1) Mn. 5, 120.}

^{2) Mn. 5, 122.}

^{3) Mn. 5, 129.}

^{4) Mn. 5, 130.}

187. Leinene stoffe durch dieselben mit weissem senf vermischt ¹⁾, irdene gefässe durch neues brennen ²⁾. Die hand eines handwerkers ist rein, eben so verkäufliche waare, erbetene speise ³⁾ und der mund einer frau ⁴⁾.